WOCHENSPIEGEL

WITTENBERGE | PERLEBERG | PRITZWALK

kostenlos an 43 300 Haushalte | Ausgabe 48 | Sonnabend, 28. November 2026

Adventskonzerte in Lindenberg

LINDENBERG. In diesem Jahr können in der Lindenberger Kirche wieder zwei Konzerte stattfinden, organisiert vom Kirchbauverein Lindenberg e.V. mit finanzieller Unterstützung durch die Gemeinde Groß Pankow (Prignitz) und den „Prignitz Sommer" des Landkreises Prignitz. Am Sonntag, dem 6. Dezember, steht von 15 bis 16 Uhr „Bereite Dich Zion – Lieder und Arien zur Adventszeit" mit der Altistin Antje Simon und Tilman P. Schulze (Piano und Gesang) auf dem Programm in der Ev. Kirche Lindenberg, Gemeinde Groß Pankow. „Bereite Dich Zion" ist eine adventliche Reise von klassischen Weihnachtsarien von Bach bis Cornelius über volkstümliche Weihnachtslieder, arrangiert für zwei Stimmen und Klavier, bis hin zu jazzigen modernen Weihnachtsliedern.

Die gebürtige Dreetzerin Antje Simon ist Mitglied der Kantorei St. Marien Wittstock. Tilman-P. Schulze begann seine musikalische Ausbildung an der Musikschule „Fanny Hensel" in Berlin, studierte weiter im Bereich Jazz und Soundpainting. Heute leitet er eine Musikschule in Berlin.

Am Sonntag, dem 20. Dezember stehen dann zwischen 14.30 und 16.30 im Pfarrhaus Lindenberg Trompetenklänge im Kerzenschein mit Eventtrompeter Guido Reiher aus Pritzwalk an. Am 4. Advent lädt der Verein dann alle zum Adventskaffee ins Pfarrhaus ein. Guido Reiher aus Pritzwalk sorgt für klangvolle (vor)weihnachtliche Unterhaltung. Er wird nicht nur Trompetensoli darbieten, sondern lädt Groß und Klein auch zum gemeinsamen Adventssingen ein.

Die Besucher können für die Kaffeetafel gern selbst gebackene Plätzchen zum Verkosten mitbringen. Der Eintritt für beide Konzerte ist frei. Um Spenden für die geplante Sanierung der Lindenberger Orgel wird gebeten. *WS*

Klinikforum zur Arthrose

PRITZWALK. Das KMG Klinikum Nordbrandenburg in Pritzwalk lädt in diesem Jahr noch zu einem Klinikforum Arthrose ein. Ralf Schaeffer, Seniorhauptoperateur des EPZmax am Standort Kyritz erläutert unter dem Titel „Arthrose: Spritze oder Prothese – was hilft?" am Mittwoch, dem 2. Dezember, um 16 Uhr mögliche Behandlungswege bei einer Arthrose.

Er spricht unter anderem darüber, welche Spritzen sinnvoll sein können, wo ihre Grenzen liegen und wann ein Gelenkersatz für Betroffene infrage kommt.

Welche Behandlung geeignet ist, hängt vom Stadium der Erkrankung, dem betroffenen Gelenk und den individuellen Beschwerden ab.

Das Klinikforum findet in der Alten Kantine, Giesensdorfer Weg 2a, 16928 Pritzwalk, statt. Im Anschluss können Besucher Fragen stellen und mit dem Referenten ins Gespräch kommen. *WS*

HEIßER DRAHT

Anzeige aufgeben:

0331/620 49 154

info.prg@
wochenspiegel-brb.de



Fotos: Adobe Stock/dingraphwork, Adobe Stock/Romolo Tavani

Wir starten unser großes Weihnachtsmalen

Der Wochenspiegel lädt alle Kinder wieder ganz herzlich zum großen Malwettbewerb in der Adventszeit ein. In dieser Ausgabe veröffentlichen wir unser erstes Ausmalbild. Es folgen noch zwei weitere Bilder – und damit auch weitere Gewinnchancen. Denn es gibt wieder tolle Preise zu gewinnen. Wir wünschen viel Spaß beim Malen und viel Glück fürs Gewinnspiel. Alle Informationen zum Malwettbewerb des Wochenspiegels und zu den Preisen gibt es auf der **Seite 12.**

Kein Laden, keine Kneipe

319-Seelen-Dorf aus der Prignitz holt bundesweiten Innovationspreis in den Osten

STEPENITZ. Auf dem Siegerpodest standen die über 80 000-Einwohner-Stadt Konstanz, die mittelhessische Universitätsstadt Marburg – und Stepenitz, ein 319-Seelen-Dorf im äußersten Nordwesten Brandenburgs. Bei der Verleihung des bundesweiten KAIROS-Preises 2026 auf der Tagung des evangelischen Kirchenparlaments (EKD-Synode) in Würzburg ging der dritte Platz in die Prignitz: an das Projekt „HAEVN – Altes Pfarrhaus Marienfließ".

Unter den rund 100 Bewerbungen aus ganz Deutschland ist das Dorfprojekt damit der mit Abstand kleinste Standort unter den Ausgezeichneten und das bestplatzierte Vorhaben aus Ostdeutschland.

In einem Landstrich, den viele bereits abgeschrieben haben, setzt Stepenitz ein Ausrufezeichen: Marienfließ, die Gemeinde, zu der das Dorf gehört, hat seit 1990 ein Drittel seiner Bevölkerung verloren und zählt heute 675 Einwohner, es gibt nach Angaben der Initiatoren im Umkreis von zehn Kilometern weder Läden noch Kneipen.

Ausgerechnet hier hat ein ehrenamtliches Team des Instituts für Kirche 4.0 e.V. gemeinsam mit der Evangelischen Gesamtkirchengemeinde Sankt Nikolai Putlitz und dem benachbarten Klosterstift Marienfließ (gegründet 1231) ein jahrelang leer stehendes Backstein-Pfarrhaus in einen offenen Alltagsort verwandelt. „In ein kaputtes Haus zieht kein Leben ein", hatte der frühere Ortspfarrer 2022 entschieden und mit der Gemeinde sowie und europäischem LEADER-Programm die Sanierung auf den Weg gebracht. Ende 2024 startete das neue Betriebskonzept.

Heute nutzen Berliner Coworker, Dorfjugendliche und alteingesessene Nachbarn dieselben 235 Quadratmeter. Im Obergeschoss arbeitet Brandenburgs wohl kleinstes Coworking-Büro mit sechs Arbeitsplätzen, 100-Mbit/s-WLAN und eigener Kaffeerösterei. Sechs Pilgerzimmer mit bis zu zehn Schlafplätzen sowie ein Garten-Bauwagen und drei Camper-Stellplätze bieten Raum für Auszeiten und Team-Klausuren, ergänzt um ein dauerhaft freigehaltenes „Soziales Zimmer" für Menschen in schwierigen Lebenslagen.

Unten und im Pfarrgarten wechseln Räume je nach Wetter und Bedarf ihre Rolle. Der Gebetsraum wird bei Regen zum Eisausschank oder zum Nachhilferaum. Im Keller organisiert sich eine dörfliche Einkaufsgemeinschaft für Lebensmittel, auf der Wiese steht eine von Nachbarn errichtete Dorf-Sauna, und Jugendliche bauen sich mit pädagogischer Begleitung (gefördert durch die Stiftung Kirche im Dorf) ihren eigenen Bauwagen als Schutzraum aus und arbeiten im Sommer im bezahlten Ferienjob am Eisstand „Das Kleine Pfarrhäuschen". Eine mobile Physiotherapeutin behandelt hier ebenso wie eine ältere Nachbarin meditativen Tanz anbietet.

„Wir glauben: Kirche gehört mitten ins Leben. Sie kann so viel mehr sein als Gottesdienst – praktisch und spirituell zugleich", beschreibt das Projekt seine Grundidee. Die elfköpfige Jury würdigte bei HAEVN die sozialunternehmerische Verbindung aus neuem Gemeindeleben und spürbarem Motor für die ländliche Entwicklung.

Bemerkenswert ist auch die wirtschaftliche Zwischenbilanz: Das Haus kommt bislang mit null hauptamtlichen Personalstellen aus, wird von einem fünfköpfigen ehrenamtlichen Kernteam und zahlreichen Helferinnen und Helfern aus dem Dorf und dem Berliner Umfeld getragen und erwirtschaftet über Übernachtungen, Arbeitsplätze und Mitgliedschaften nach eigener Darstellung bereits rund 50 Prozent der laufenden Betriebskosten selbst. Angeschoben wurde die Startphase unter anderem durch den Dritte-Orte-Fonds der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (EKBO).

„Viele fragen sich, ob in der ostdeutschen Provinz abseits der Metropolen noch etwas geht. Unsere Antwort aus einem 319-Seelen-Dorf lautet: Ja, es ist möglich – gerade dort, wo man das vermeintliche ‚Heidenland' längst abgeschrieben hatte, entstehen heute die lebendigsten Laboratorien für das Zusammenleben." so Heiko Kienbaum, einer der Initiatoren des Projektes. Für die Initiatoren ist der dritte Platz beim Preis nur ein Zwischenschritt: Künftig soll die Trägerschaft auf eine Genossenschaft verbreitert werden, und schon 2031 feiert das unmittelbar benachbarte Klosterstift Marienfließ sein 800-jähriges Bestehen. *WS*



Halten den errungenen Preis in ihren Händen: Martin Kruse, Paul Michaelis, Heiko Kienbaum und Helmut Kautz (v.l.). Foto: Privat

Stadtmuseum Wittenberge lädt zum Fachvortrag über die Elbe ein

WITTENBERGE. Das Stadtmuseum Wittenberge lädt am Freitag, dem 11. Dezember, um 15 Uhr zu einem Fachvortrag ins Torwächterhaus ein.

In einer Zeit- und Themenreise taucht Referent Roland Schneider in die Welt der Elbe ein: Von der Geschichte der Stromregulierung, dem Buhnenbau über Kettenschifffahrt bis hin zu einem spektakulären Fluchtversuch aus der DDR erwartet die Besucher des Fachvortrags im Stadtmuseum ein Potpourri von Überraschendem.

Referent Roland Schneider war technischer Angestellter bei der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung. Kürzlich erschien sein Buch „Der Hafen in Wittenberge". *WS*

Der Eintritt ist kostenpflichtig. Vortragsort ist das Torwächterhaus am Steintor, Am Steintor 1, 19322 Wittenberge. Eine Anmeldung für die Teilnahme ist nicht erforderlich.

Ihre Immobilie

WIR machen das für SIE!

Verkauf + Objektsuche
Neubau + Sanierung
Finanzierung + KfW

CONTACT F. Knabe
Maklerservice - Immobilien
Bahnstraße 85, 19322 Wittenberge
0172/ 3263680
info@contactmakler.de



TROCKEN24.de

NOTFALL **0152-37245274**

bei Wasser- und Brandschäden

19322 Wittenberge · Perleberger Str. 153
www.trocken24.de



NELSON PARK
Terrassenüberdachungen
— Mehr Zeit draußen —

Servicebüros in
16244 Schorfheide, Kastanienallee 27
16567 Mühlenbecker Land, Großstückenfeld 1 c
16835 Lindow Mark, Straße des Friedens 23
033 056 / 247 708 - www.nelsonpark-td.de